

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abzügen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.  
Die Befreiung des Anzeigen-Druckes wird bei einwirkender Änderung eines Nummernverzeichnisses vorübergehend ausgesetzt.  
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung erfolgt, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Nichtabgabe der Beiträge nicht erfüllt werden kann.

Gemeinde-Biro-Konto Nr. 136.

Nummer 42

Freitag, den 8. April 1927

26. Jahrgang.

### Derliche und Sächsische.

Ottendorf-Okrilla, den 7. April 1927.

**Kirchgemeindevorstellung.** Am Freitag fand im Pfarrhause eine Kirchgemeindevorstellung statt. Leider fehlten eine Anzahl Kirchgemeindevorsteher unentschuldig. Man genehmigt ein weiteres Darlehen für den Orgelbau und andere wichtige Erneuerungsarbeiten. Zunächst soll das Pfarrhausgebäude des Pfarrhauses wiederhergestellt werden. Ferner nimmt man Kenntnis von einer Aufstellung anderer dringender Erneuerungsarbeiten an Kirche und Pfarrhaus. Zur Deckung dieser Baukosten ist um eine Beihilfe beim Landeskonsistorium nachgesucht worden. Bei der Kirche handelt es sich wie beim Pfarrhaus um teilweise Erneuerung des Puhes, bei der Kirche auch um die des Turmbauches. Einige Kircheneuerungen werden erledigt. Leider mußte man davon Kenntnis nehmen, daß trotz wiederholter Mahnung einige Mitglieder und Kirchgemeindeglieder ihre Beiträge und Gebühren immer noch nicht gezahlt haben. Man will Maßnahmen zur Geltung der Gelder ergreifen. Die von Hinterbliebenen geforderten Grabsteine auf dem zur Anbelegung kommenden Teil des neuen Friedhofes können abgeholt werden gegen die vom Pfarramt erteilte Quittung. Sodann entspringt sich eine Anrede darüber, ob die auf dem vorderen Teil des alten Kirchhofes hinter der Grabstätte gelegenen, schon längst verfallenen Gräber neu als Rasenflächen vergeben werden sollen. Die Beisetzungsarbeiten werden jedoch vertagt. Die Kosten für die Reparatur der Orgel der Kirche werden genehmigt. Nach dem eine Kirchgemeindevorstellung stattfinden. Ferner wird beschlossen, der Konfirmation und der Nachfeier ein besonderes Gepräge zu geben. Etwaige Kosten werden beihilft. Ferner soll den Chorleuten auf Kosten der Kirche der Besuch der Rotette in der Kreuzkirche zu Dresden einmal ermöglicht werden, um ihnen so eine Gegenleistung zu bieten für die Dienste, die sie in der Kirche erteilen.

Die Gemeindebehörde teilt uns folgendes mit: Unter Vorbehalt des Herrn Bürgermeister Richter trat am 4. ds. Mts. der Wasserwerksausschuß zu seiner 1. Sitzung zusammen. Über die schwebenden Fragen wurde eine eingehende Aussprache gepflogen. Wegen der Zulassung von Inhabern der Wasserversorgung, von der Gemeindebehörde zugelassenen Inhabern ausgeführt werden dürfen. Diese Frage und die Zulassung von auswärtigen Firmen soll auch die Gemeindevertretung noch beschließen. Die Gestaltung des Wasserzinses steht auf erhebliche Schwierigkeiten, da man über den Umfang der anzuführenden Hausleitungen noch nicht im Klaren ist. Bisher unüberwindlich hielt der Ausschuss folgende Sätze für notwendig, nur die Rentabilität des Werkes zu sichern: Wohnungen bis 150 M. Friedensmiete 18 M. jährlich, bis 250 M. Friedensmiete 24 M. bis 350 M. Miete 30 M. bis 500 M. Miete 48 M. usw. Für industrielle und gewerbliche Betriebe müssen selbstverständlich besondere Zuschläge erhoben bez. Berechnungen von Fall zu Fall getroffen werden. Eine Ermäßigung dieser Sätze steht in Aussicht, wenn sich sofort sämtliche Grundstücke an die Wasserversorgung anschließen. Der Anschlußzwang der ortsgesetzlich verlagert werden kann, soll möglichst vermieden werden. Wie erwähnt sind vorliegende Vorschläge noch unüberwindlich, da auch die Gemeindevertretung noch Entschlüsse zu fassen hat. Der Ausschuss stellt aber die Bekanntgabe seiner Vorschläge für ratsam, um etwas Klarheit über die Gestaltung des Wasserpreises zu geben und um Gerüchten über eine übertriebene Höhe des Wasserzinses vorzubeugen.

Der April, der seinem zweifelhaften Rufe bisher alle Ehre gemacht hat, brachte gestern nachmittags gegen 4 Uhr ein Frühlingsgewitter. Es kam von heftigen Regenschauern begleitet, ebenso reich und unerwartet wie die übrigen wechselvollen Witterungserscheinungen dieser Tage und machte bald wieder — auf wie lange? — einem freundlicheren Himmel Platz.

**Verwendung von Kostenmarken.** Seit dem 2. März 1927 können im freistaat Sachen Gerichtskosten durch Verwendung von Kostenmarken entrichtet werden. Die Benutzung der Kostenmarken spart den Beteiligten viel Zeit und Geld. Voraussetzungen, Zahlarten, Postgebühren sollen weg, Schriftsätze können sofort ohne Kostenrechnung ausgehändigt werden. Das Verfahren wird dadurch vereinfacht. Namentlich im Mahn- und Güterverfahren und bei Vorprüfungen, von deren Zahlung die Vornahme gerichtlicher

Handlungen abhängig ist, wird die Verwendung von Kostenmarken sehr empfohlen. Die Kostenmarken werden bei jeder Gerichtsstelle während der Dienststunden verkauft. Dort wird weitere Auskunft erteilt. Für die Zeit vom 1. April 1927 an wird wegen der Aenderung des Gerichtskostenjahres ein Merkblatt abgegeben. Die Benutzung der neuen Einrichtung ist recht erwünscht. Näheres ergibt sich aus den Anschlägen in den Gerichtsgebäuden.

**Dresden.** Die Fürsorgebehörden Baderlehrling Karl Friedrich Köpfer und landwirtschaftl. Arbeiter Walter Paul Beske, beide 1908 geboren und zuletzt in der Anstalt Köpferhof untergebracht, waren dort am 6. März entwichen. Sie verübten in der folgenden Nacht in Neddingen einen Einbruch in ein Materialwarengeschäft, wo ihnen Zigaretten und andere Dinge in die Hände fielen, und ertrugen am 8. März in Bangen in der Wellnerstraße eine im ersten Stock gelegene Wohnung, wo sie viel Kleiderstücke erlangten, um hierauf bei Sohland über die Landesgrenze zu flüchten. Wegen dieser beiden Einbrüche, Landstreichens und unbefugten Grenzübertritts erhielten Köpfer sieben Monate, Beske fünf Monate Gefängnis und beide je eine Woche Haft vom Schöffengericht Dresden publiziert.

Beim Stehlen eines Bäckers aus einem Auto auf dem Parkplatze des Altmarktes wurde ein 20 Jahre alter Bäckergeselle von Privatpersonen abgefaßt und der Polizei übergeben. Bei seiner Vernehmung konnte er noch den Diebstahl einer Manteltasche mit wertvollen Papieren aus einem Auto auf dem Parkplatze in der Ferdinandstraße überführt werden. In seinem Besitz wurden zwei neue Oberhemden und ein braunleiderne Koffer mit überklappbaren Seitenwänden, enthaltend eine größere Kollektion Schuhen und Stoffmüser, vorgefunden. Die Sachen will er vor etwa vier Wochen aus einem Auto in Vorstadt Gotta gestohlen haben. Den Diebstahl des Kofferöffners stellt er in Abrede, doch kann er über seinen Erwerb einen Nachweis nicht erbringen und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dieser ebenfalls gestohlen ist. Bisher liegen jedoch über diese Diebstähle keine Anzeigen vor. Die Befohlenen werden daher ersucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei zu melden.

**Rödera u.** Dienstag vormittags gegen 10 Uhr ist ein auswärtiger Solomotofahrer, der auf einem Motorrade von Glanditz kommend, die Langenberg Straße entlang fuhr an der Straßenbiegung — Richtung Riesa — mit einem Leipziger Privatauto zusammengefahren. Glücklicher Weise sind die beteiligten Personen ohne Verletzungen davongekommen, nur sowohl das Motorrad als auch das Auto sind bei dem Zusammenstoß leicht beschädigt worden. Wer die Schuld an dem Unfälle trägt, werden die polizeilichen Nachforschungen ermitteln.

**Leipzig.** In der Nacht zum Dienstag vergangener Woche drangen unbekannte Diebe in die Lagerräume der Rauchwarenhandlung Lagerhaus G. m. b. H. in Leipzig ein und stahlen große Mengen Felle im Gesamtwerte von 25 000 M. Der Kriminalpolizei gelang es nach außerordentlich schwierigen Erörterungen, die Einbrecher zu ermitteln und fünf Personen zu verhaften. Unter ihnen befinden sich der stilleslose kaufmännische Vertreter Sälzer und der beschäftigungslose Arbeiter Wittmann, beide aus Leipzig. Die beiden sind auf einer an der Außenseite des Lagerhauses bis zum Dachgeschoß führenden eisernen Leiter emporgestiegen, haben sich von dort auf das Dach geschwungen und erreichten durch ein Oberlichtfenster das dritte Stockwerk. Mit Hilfe einer Wäscheleine gelangten sie an der Außenwand des Hauses in die Lagerräume und packten hier zusammen was ihnen wertvoll erschien. Nunmehr ließen sie das Diebesgut an der Leine in den Hof hinab wo es mit einem Wagen abtransportiert wurde. Das in einem Dorje in der Umgebung Leipzigs aufgefunden Diebesgut wurde der beschlossenen Firma wieder zurückgestellt.

**Plauen.** In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr halte in einem Hause der Geßelstraße ein dort wohnender 27-jähriger Schneidergehilfe in langhafter Erregung seine ganze Wohnungseinrichtung zertrümmert und zu dem größten Teile zum Fenster hinausgeworfen. Seine Frau, die flüchten mußte rief die Polizei. Als diese kam, drohte der Schneider aus dem Fenster auf die Straße zu springen. Er warf Bügelstiefel, Gaskocher, Eimer und alles Mögliche auf die Straße hinaus, und als die Feuerwehr kam, sandte sie einen Wasserstrahl in die Wohnung, der den Tobenden etwas be-

ruhigte. Die Polizei drang darauf in die Wohnung ein, übermüdete ihn und brachte ihn mit einem Sanitätswagen ins Krankenhaus.

### Der innere Markt.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.  
Seitdem Deutschland die Stabilisierungskrise einigermaßen überwunden hat, wird immer dringender die Forderung laut, die Löhne möchten erhöht werden, damit die Kaufkraft des inländischen Marktes gehoben und dadurch ein Anreiz auf die Produktion ausgeübt werde. Man gebraucht gern das Bild einer Familie, die ihren gesamten Lebensbedarf aus eigener Erzeugung deckt. Erhöhen sich in dieser Familie die Lebensbedürfnisse, so wird der Anreiz gegeben, durch vermehrte und mannigfaltigere Produktion Befriedigung zu schaffen. Wenn der innere Markt in Deutschland dadurch belebt werden würde, daß gleichzeitig mit einer Steigerung des Warenbedarfes eine Vermehrung der Warenherzeugung geschaffen wird, so wäre das zu begrüßen.

Es ist seltsam, daß neuerdings auch die Vertreter der Landwirtschaft die Parole der Belebung des inneren Marktes aufgeführt haben. In seiner großen Programmsatzung auf der landwirtschaftlichen Rundgebung anlässlich der letzten „Grünen Woche“ in Berlin am 2. Februar hat der Präsident des Reichslandbundes, Graf Kaldenkrantz, eine Belebung der Kaufkraft der Landwirtschaft durch Erhöhung der landwirtschaftlichen Rentabilität gefordert. Er sprach von der „Ueberhöhung“, die der Export zum Nachteil des inländischen Warenablaufes erfahren habe. Der bekannte Landbundführer hat insofern Recht, als der Export nur etwa 10 Prozent der gesamten inländischen Gütererzeugung ausmacht, und daß 90 Prozent auf den inneren Markt gelangen. Es ist auch richtig, daß eine Steigerung der Kaufkraft der Landwirtschaft den Abfall von Düngemitteln, Pflanzungen, Düngemitteln usw. belegen und damit eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion anbahnen würde. Aber einen Anreiz für Warenausfuhr kann eine Belebung des Inlandsmarktes nur in beschränktem Umfang bieten, da wir ja für den Import unentbehrlicher Rohstoffe und Rohstoffe Gegenwerte kaufen und Auslandsguthaben erwerben müssen, um die Anordnungen unserer Reparationsgläubiger befriedigen zu können.

Bei näherem Zusehen ergibt sich aber ein wichtiger Unterschied zwischen der Forderung der Arbeitnehmer und der des Landbundes. Eine einseitige Erhöhung der Löhne zum Zweck der Stärkung der Kaufkraft schafft nur vorübergehend eine mengenmäßige Hebung der Kaufkraft; nach kurzer Zeit haben die erhöhten Preise diesen Vorsprung wieder wettgemacht. Eine Erhöhung der Kaufkraft der Landwirtschaft kommt aber wenigstens zum Teil in einer endgültigen Hebung der landwirtschaftlichen Produktivität zum Ausdruck. Jede Mehrerzeugung von eigener Scholle ermöglicht aber Ersparnis an Importen aus dem Auslande. Wenn man also zusammenfassend auf die Forderung nach Belebung des inneren Marktes antworten will, so muß das in folgender Weise geheißen: Eine Lohnerhöhung zum Zweck verstärkten Massenkonsums wirkt sich nur dann auf die Dauer günstig aus, wenn wirksame Vorkehrungen für eine Erhöhung der Produktion getroffen wird; eine Steigerung der landwirtschaftlichen Rentabilität zum Zweck erhöhter landwirtschaftlicher Kaufkraft steht voraus, daß der Landwirt die Mehrerträge wirklich in erster Linie zur Hebung der Produktivität in seinem Bodens benutzte.

### Kakao- u. Schokoladenindustrie der Welt.



Siehe eine Weltkarte.

